

Presseausendung vom 21. Dezember 2022

Der Gemeinderat hat den Budget-Voranschlag für das Jahr 2023 beschlossen

Der Gemeinderat beschloss am Freitag, 16. Dezember 2022 den Voranschlag für 2023. Im Finanzierungsvoranschlag sind rund € 100,6 Mio. an Auszahlungen für das nächste Rechnungsjahr vorgesehen. Der Voranschlag wurde mehrstimmig mit einer Gegenstimme verabschiedet.

Finanzstadtrat Mag. Konrad Eckl: „Der Budgetvoranschlag für das Jahr 2023 ist leider noch immer geprägt von den Fragmentierungen, die die Corona-Krise in unserem wirtschaftlichen Gefüge aufgeworfen hat und von einer neuen Krise, anderer und weitreichenderer Natur. Eine Tatsache ist, dass es uns gemeinsam – und hier spreche ich Verwaltung und Politik gleichermaßen an – gelungen ist, die budgetär herausfordernde Situation der vergangenen Jahre gut zu meistern.“ Jedoch stünden 2023 eine hohe Inflation, steigende Zinsen und ein explodierender Energieaufwand bevor.

Der Finanzstadtrat legte dem Gemeinderat am 16. Dezember den Voranschlag 2023 zur Beschlussfassung vor. Der Voranschlag sieht im **Ergebnishaushalt rund € 86,5 Mio. an Erträgen sowie € 90 Mio. an Aufwendungen** vor. Das Nettoergebnis beträgt Minus € 3.438.100,00. Das Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen beträgt € 2,9 Mio. im Plus. Im Finanzierungshaushalt werden € 93,8 Mio. an Einzahlungen und € 100,6 Mio. an Auszahlungen erwartet.

Schwerpunkte

Nach einer Corona-bedingt sparsamen Budgetierung in den letzten zweieinhalb Jahren werden 2023 rund € 17,7 Mio. für Investitionsvorhaben der Stadt gestemmt. So werden neben Ausbau der Infrastruktur der Stadt wie Straßenbau, Kanal- und Wasserleitungen oder Instandhaltung der Gebäude vor allem für **Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen des Rathauses inklusive Projekt Kino rund € 4,1 Mio.** bereitgestellt.

Für den Bau des zentralen Wirtschaftshofes, der mit Gesamtkosten von rund € 16,5 Mio. geschätzt wird, sind Planungsarbeiten mit € 192.000,00 veranschlagt. Darüber hinaus sind Investitionen in die Errichtung eines Baumittelagerplatzes, in die Kompostanlage Haschhof, sowie in den Recyclingplatz mit rund € 1,1 Mio. zum Abschluss gebracht, um die Aufgaben der Stadt in diesem Bereich modern und zukunftsgerichtet abwickeln zu können. 2,4 Millionen Euro werden für Feuerwehren und Katastrophenschutz – hier liegt der Fokus besonders auf dem Neubau des Feuerwehrhauses in Kritzendorf – aufgewendet. 3,8 Millionen EUR sind für einen neuen Kindergarten in der Weidlinger Straße veranschlagt, weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau des Radwegenetzes.

Die Ertragsanteile

Die unerwartet positive Erholung der Volkswirtschaft nach dem Corona-Einbruch hat für steigende Ertragsanteile, die Entlastungspakete der Bundesregierung für mehr finanziellen Spielraum und die restriktive Ausgabenpolitik im Gegenzug für überschaubare Ausgaben und Investitionen gesorgt. Für die Zukunft sind dennoch Vorsicht und Augenmaß geboten. Dem vom Amt der NÖ Landesregierung ausgesandten Voranschlagsblatt für Klosterneuburg folgend, sind für das Budgetjahr 2022 **Einnahmen aus Ertragsanteilen in Höhe von rund € 39,5 Mio.** budgetiert.



Die größten Bereiche im Finanzierungshaushalt

Rund € 12,9 Mio. werden für Unterricht, Erziehung und Sport, € 10,4 Mio. für Gesundheit aufgewendet. € 7,8 sind für Verkehr, Straßen- und Wasserbau veranschlagt.

Die Personalkosten und die Umlagen für die Erhaltung der Krankenanstalten, Sozialhilfe und Jugendwohlfahrt machen zusammen mehr als € 41,4 Mio. (2022: € 38,4 Mio.) aus. Gerade die Umlagen sind 2023 wieder gestiegen, eine Anpassung an die hohe Inflation ist noch nicht erfolgt. Die NÖKAS-Umlage und der Standortvorteil, also jene Beträge, die das Land NÖ als Anteil der Stadt Klosterneuburg zur Krankenhausfinanzierung sowie ab 2021 für das Rettungs- und Krankentransportwesen erhält, wird rund € 9,5 Mio. ausmachen, wobei mit einer weiteren Erhöhung zu rechnen ist. An Jugendwohlfahrtsumlage werden 2023 rund € 1,1 Mio. und an Sozialhilfeumlagen rund € 5,9 Mio. an das Land überwiesen.

Schuldenstand

Für 2023 ist ein voraussichtlicher Schuldenstand von € 51,6 Mio. ausgewiesen, der aufgrund der Umsetzung von für die Stadt wichtigen Investitionsprojekten ansteigen wird. Besonders wichtig ist es weiterhin, Investitionen bzw. Sanierungen in Hinblick auf ihre Notwendigkeit und die Förderungsmöglichkeiten zu prüfen. Die Darlehensaufnahmen sind den großen Investitionen, allen voran im Bereich der Daseinsvorsorge geschuldet.

Seit 2020 schreibt die VRV statt der gewohnten Kameralistik eine Art doppelte kommunale Buchführung vor. Daher besteht der VA aus einem Ergebnishaushalt (mit Erträgen und Aufwendungen – ähnlich einer Gewinn- & Verlustrechnung) und Finanzierungshaushalt (mit Einzahlungen und Auszahlungen – ähnlich einer Cash-Flow-Rechnung). Der Vermögenshaushalt (ähnlich einer Bilanz) ist nur im Rahmen des Rechnungsabschlusses zu erstellen.

Alle Zahlen und Daten zum Voranschlag werden zeitnah an den Budget-Beschluss übersichtlich aufbereitet auf www.offenerhaushalt.at sowie unter www.klosterneuburg.at/stadtbudget abrufbar sein.

Foto „Rathaus“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg / Zibuschka

Bildtext: Ein Schwerpunkt liegt 2023 auf Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen des Rathauses. Das sichert den Standort und die Weiterentwicklung des Rathausplatzes.

Rückfragehinweis

Mag. Gabriele Schuh-Edelmann
Bürgermeisteramt – Pressestelle
pressestelle@klosterneuburg.at
02243 / 444 – 302
0676 / 833 40 302

www.flickr.com/stadtgemeindeklosterneuburg
www.instagram.com/rathausklosterneuburg
twitter.com/RathausK